

„I HAVE A DREAM“

An einem Mittwoch im April des Jahres 2008 begann die Arbeit an diesem Schriftstück, das weitergegeben und ergänzt werden soll von Menschen, die dazu eine Resonanz bilden.

Wer im Namen dieses Buches lebt und schreibt hat sich von jeglicher Form der Gewalt entsagt. Es geht nicht darum, mit erhobenem Zeigefinger dazustehen und andere Menschen zu belehren, zu ändern oder zu unterjochen, sondern darum, dass es jeder für sich versteht und die Änderung in SICH SELBST hervorruft.

Derjenige versteht, dass der eigentliche und heilige Sinn des Lebens die Liebe ist.

Die Liebe zu allem Existierenden, dessen zurückgeworfenes Licht wir nur sehen, dessen wahre Existenz selbst uns jedoch ein Rätsel im Sinne der Wissenschaft bleibt und für ewig bleiben wird.

Es ist in der Sprache des Volkes gehalten, damit es jeder verstehen und danach leben kann. Keine Verschlüsselung oder Verschleierung wird den Sinn des Geschriebenen zu einem Rätsel werden lassen, dessen Inhalt der eine oder andere verfälschen kann. Es werden meine Geschichten erzählt, die den wahren Sinn der Menschheit und ihrer eigenen Geschichte erzählen.

Niemand wird sich davon freisprechen können, der Mensch ist.

Das Buch kann nach Lust und Belieben weitergesendet werden. Soll sogar weitergesendet werden an die, die es verstanden haben und bereit sind weiter zu ergänzen und weiterzusenden.

Es ist kein Kettenbrief, sondern es soll sich von selbst vermehren und eine positive Resonanz bilden, die weitere Resonanzen hervorruft.

Kapitel 1 – Die Angst

Kapitel 2 – Der Kern, der in allem ist

Kapitel 3 – Besitz

Kapitel 4 – Der Sinn

Kapitel 5 – Resonanz

Kapitel 6 – Die Wahrheiten des Lebens

Kapitel 7 – Schöpfer <-> Opfer

Kapitel 1 "Die Angst":

Die Angst wurde geschaffen, um unser Denken zu manipulieren, sogar unmöglich zu machen. Wir haben Angst von Kindheit an; vor Dingen, die nicht existieren. Um uns zu unterjochen, hat man uns Angst eingeredet. Unsere Eltern machen uns Angst vor dem "Schwarzen Mann", vor der Dunkelheit, die am Abend kommt und am Morgen wieder vergeht. Wir glauben jedoch an die Wiederkehr der Sonne, auch wenn wir sie in der Nacht nicht sehen können. Warum macht man uns also diese verlogene Angst vor der Dunkelheit, vor dem Tod des Lichtes? Wir lassen uns keine Angst mehr machen, weil wir wissen, dass uns das Licht nie verlassen wird, auch wenn wir es nicht sehen können. Es glänzt in der Form von uns lieben Menschen weiter, auch nachts, immerzu bis in alle Ewigkeit. Der Tod ist nur die Nacht, und das Licht wird wiederkehren. Jeder noch so kleine Käfer ist Inhalt von Gottes Wille, wenn wir den Willen Gottes in ihm erkennen lernen. Wir sind nicht dazu berechtigt, ihn zu zerquetschen, aus Machtgier oder dem Spaß an der Boshaftigkeit.

Jedes Lebewesen hat in der Nacht den Wunsch, dass es wieder Licht werden wird. Und es wird Licht, immer und immer wieder. Wir brauchen keine Angst mehr zu haben, dass es dunkel bleibt, dass die Dunkelheit bleiben wird. Sie kann und wird nicht bleiben. Sogar, wenn unsere Sonne explodiert, wird es Licht geben. Und wenn dieses Licht erlöschen wird, wird an anderer Stelle ein neues Licht erschaffen, bis in alle Ewigkeit. Unsere Liebe kann nicht vergehen, sie wird nur in ihrer physikalischen Form umgewandelt und an anderer Stelle weiter existieren. Nur, wer glaubt, dass er sterben wird, stirbt. Deshalb ist unsere Angst vor der Umwandlung sinnlos. Diese Umwandlung kommt gewiss, ist aber nicht endgültig; sondern nur Teil einer höheren Ordnung, deren Erforschung und Änderung vollkommen sinnlos ist. Denn es ist der Weg, der unsere Bestimmung ist, und dieser Weg ist endlos. Somit ist die Angst vor der Veränderung sinnlos, weil diese Veränderung ganz sicher zu jeder Existenz kommen wird, zu jedem Menschen, jedem Tier und jedem Stein. Im Sinne der Physik bleibt die Summe der Energien erhalten, das ist die höhere Ordnung, die wir begreifen sollten. All unsere Atome bleiben erhalten, nur in anderer Form. Aus der Hand wird ein Baum, aus dem Fuß ein Schmetterling, aus den Körpersäften ein Teil eines Flusses, der neue Lebewesen nähren wird.

Dieser Schmetterling wird auf dem Baum leben, der unsere Hand war und in Gemeinschaft mit anderen Schmetterlingen und Bäumen leben, und in allem werden wir sein, weil unser Geist durch diese fließen wird. Diese Lebewesen werden durch unsere Flüssigkeit genährt, die in einer Wolke herab regnen wird. In allem wird die Liebe sein. Wen wir wissen, dass ein hier oder dort in einen Fluss gesetzter Tropfen irgendwann in allen Weltmeeren wiederzufinden ist, dann können wir erkennen, dass ein Teil aller Propheten gleichzeitig in uns wohnt. Ein Teil aller Lebewesen, die jemals existiert haben und existieren werden. Nur durch deren Umwandlung sind wir möglich geworden. Dafür sollten wir unseren Ahnen dankbar sein und keine Angst mehr vor der eigenen Umwandlung haben.

2. Kapitel "Der Kern, der in allem ist":

Der Kern in allem und jedem ist die Liebe und die Wunsch danach. Unabhängig von der Art des Wesens trägt jede Existenz den Wunsch nach Liebe und Geborgenheit in sich. Bei manchem ist es nicht gleich erkennbar. Doch bereits die Liebe zu den Eltern zeigt in vielen Existenzen die Bereitschaft und den Kern des Geistes. Wenn diese nicht fähig sind, Liebe zu geben, dann bleibt der Kern doch erhalten, wenn auch unsichtbar. Daher ist es die Aufgabe aller Eltern, diese Liebe vorzuleben und zu vermitteln. Es gibt Dinge, die man erkennbar machen sollte, da sie nur durch Erlernen an die Oberfläche geraten. Verkapseln wir diesen Kern, wird er dennoch eines Tages aus uns heraus brechen wie der Baum aus der Nuss, sei es auch im letzten Augenblick der Umwandlung. Wehren wir uns auch vorher nicht dagegen, wird dieses Glücksgefühl lange vor der Umwandlung an unsere Oberfläche geraten und das Licht wird schöner davon zurückgeworfen als wir es uns erträumt haben.

3. Kapitel "Besitz"

Wenn Nichtbesitz Freude bereitet, wird Gewalt unsinnig. Die Besitzlosigkeit von materiellem Gut als oberstes Ziel. Liebe kann man teilen und sie wird wachsen. Einzig die verachtenswerte Gier nach immer mehr Besitz macht es unmöglich, dass alle Existenzen genug Nahrung zum Leben haben. Die ungerechte und rücksichtslose Verteilung von Besitz erschöpft manche Gebiete unseres Planeten. Es ist möglich, alle Existenzen mit dem Nötigen zu versorgen. Niemand darf Hunger, Durst, Krankheit oder Unfreiheit leiden, egal welcher Herkunft man ist.

Je mehr Besitz wir um uns anhäufen, desto schwerer wird der Augenblick der Umwandlung sein. Nichts als die Wellen unserer Liebe können wir mitnehmen und behalten. Wir können weder zurückkehren und etwas irgendwie wieder nutzen, was wir während unserer Existenz als Mensch angehäuft haben. In dem Wissen, das es umso schwerer sein wird, Besitz los zu lassen, besitzen wir nur das, was wir nicht loslassen möchten. Das sollten Dinge sein, die man nicht kaufen kann: Liebe, Vertrauen, Mitgefühl.

Großer Besitz lässt Neid entstehen und durch den Neid entsteht Gewalt. Da Gewalt beendet werden muss, muss großer Besitz, sei es nur der Besitz von Macht, beendet werden. Es sollte Vordenker und Lehrer geben, die uns die Geistigkeit des Seins vermitteln, jedoch ohne Macht und Zwang. Der Wunsch, es zu erlernen, entsteht bei der Geburt von selbst. Die Unwissenheit macht uns von selbst zu Schülern und von allen gut ausgewählte Lehrer werden es vermitteln und von Generation zu Generation weiter lehren. Hier hat niemand einen Anspruch, Lehrer zu sein oder seine Herkunft herbei zu ziehen. Es kann ein jeder sein, der die Weisheit zur Lehre in sich innewohnen hat.

Keine Tests können das belegen, sondern allein das zurückgeworfene Licht wird es erkennbar für alle machen, dass diese Existenz dazu geeignet und in der Lage ist. Es

darf kein Zweifel bestehen und nichts rechtfertigt einen mehr oder weniger gegenüber dem anderen. Es ist schon der Glaube an diese Sache, die Berufung sein kann. Kein Zwang, keine Gewalt darf in diesem Zusammenhang gedacht werden.

4. Kapitel "Der Sinn"

Der Sinn in einem Leben in Liebe ist die Auslöschung der Gewalt, in welcher Form auch immer, und das herzliche Miteinander aller Existenzen in Rücksicht auf jeden einzelnen. Besonders auf die, die es noch nicht verstehen können. Auch in diesen wohnt bekanntlich der Wunsch nach Liebe und Geborgenheit und sie sind Teil eines Ganzen, das ohne sie nicht sein kann. Es wird Ausnahmen geben, Nester, in denen das Nichtverstehen gedeiht, die es zu überzeugen und aufzulösen gilt im Sinne der Liebe. Wenn ein jeder dieses Prinzip verstanden hat, werden Gerichte und Richter unnötig werden, da es keine Ausnahmen mehr geben wird. Alleine durch die Vermittlung des Grundgedankens wird es unmöglich sein, dass Ausnahmen entstehen können. Niemand hat den Anspruch, dieses Buch als allgemein gültig vorneweg zu tragen, denn in vielem ist der Gedanke der Liebe manifestiert.

Dieses Buch kann nur als Teil eines Ganzen gesehen werden und als Anhaltspunkt für viele Möglichkeiten, das Eigentliche zu verwirklichen. Doch im Grundgedanken darf nichts für eine andere Sache missbraucht werden, da der Sinn selbst hier enthalten ist.

Die Wiederholung und andere Darstellung der Gewaltlosigkeit, des Mitgefühls mit anderen Existenzen und der Liebe ist im Sinne dieses Gedankens. Denn für jede Existenz können andere Möglichkeiten der Vermittlung gelten, außer die der Gewalt.

Es ist grundsätzlich eine von innen heraus kommende Einsicht in den Grundgedanken der einzig sinnvollen Koexistenz aller Geschöpfe, in der jeder so bleiben kann, wie er ist, ohne den Zwang durch andere Geschöpfe. Immer bleibt die Freiheit, sich persönlich zu entwickeln und individuell zu sein, ohne jedoch andere Existenzen in ihrer Freiheit zu beeinträchtigen. Man kann niemanden zur Liebe zwingen. Sie kann und wird in jedem Einzelnen wachsen und reifen, ohne dass Gewalt ausgeübt werden darf. Wenn jeder in seinem Werden wahre Liebe und Mitgefühl erfährt, gibt es keinen Nährboden mehr für Hass, Gewalt und Zwietracht.

Hass ist etwas, dass in uns erst von anderen geboren wird.

Liebe ist dagegen natürlich vorhanden. Denken wir an die Liebe zu unseren Eltern. Niemand würde seine Eltern von Geburt an hassen.

Es wird Menschen geben, denen das Ernten Freude bereitet, andere werden glücklich sein, Häuser zu bauen und wieder andere setzen sich mit ihren eigenen Fähigkeiten für die friedliche Koexistenz aller Lebewesen ein im Sinne dieser Worte. Es wird Freude bereiten, für dieses Prinzip zu existieren in welcher Form auch immer.

Lebewesen jeder erdenklichen Art werden ihren Rahmen erhalten, für das Wohl aller zu leben und zu arbeiten.

„Ein ritueller Gesang der Aborigines“

Ewige Einheit
Die Stille für uns singt,
Die uns voneinander lernen lässt,
Leite meine Schritte mit Kraft und Weisheit.
Möge ich die Lehren verstehen, wenn ich gehe,
Möge ich den Zweck aller Dinge ehren.
Hilf mir, alles mit Achtung zu berühren,
Immer von dem zu sprechen, was hinter meinen Augen liegt
Lass mich beobachten, nicht urteilen.
Möge ich keinen Schaden verursachen
Und Musik und Schönheit zurücklassen, wenn ich gehe.
Und wenn ich in das Ewige zurückkehre,
Möge sich der Kreis schließen
Und die Spirale breiter sein.

Ein Link zu Jiddu Krishnamurti „Über die Liebe“
<http://www.marschler.at/worte-krishnamurti.htm>

5. Resonanz

Das ist das Prinzip der Resonanz

Was hat das Phänomen der Resonanz nun mit menschlichen Beziehungen zu tun? Auch wir Menschen stellen uns jeden Tag auf das ein, was wir empfangen möchten. Häufig ist es uns gar nicht bewusst. Aber alle unsere Überzeugungen, Meinungen,

Standpunkte und Entscheidungen sind Schalter, die unsere Wahrnehmung entscheidend beeinflussen. Wir sehen, was wir sehen wollen. Wir haben uns als Empfänger auf eine bestimmte Frequenz eingestellt. Alles andere ist für unser Gehirn in diesem Moment sekundär. Jedes Mal, wenn wir uns entscheiden, stellen wir uns somit auf etwas ein. Denn unser Verstand, der sich durch unsere Erfahrungen und die daraus resultierenden Überzeugungen definiert, will überleben. Das heißt, er will Recht haben. Deshalb sucht er nach Bestätigung. Natürlich auch in den Überzeugungen, die durch schmerzhaft Erfahrungen entstanden sind.

Da das Resonanzprinzip ganz sicher für alle Menschen gilt, ziehen Menschen, die angstbesetzt sind, auch entsprechende Menschen an. Erfolgreiche ziehen Erfolgreiche an. Kranke ziehen Kranke an. Süchtige umgeben sich mit Süchtigen etc.

Warum gelingt es z. B. vielen Menschen nie, eine erfüllte Beziehung zu führen? Weil vielen nicht bewusst ist, dass sie sich nicht in jemanden verlieben, weil sie ihn lieben, sondern weil sie ihn brauchen. Es sind ähnliche Ängste, die die beiden Partner zusammengeführt haben und am Ende aber auch wieder zur Trennung führen. Besser gesagt, zur Trennung zwingen. Zum Beispiel die Angst, nicht geliebt zu werden, nicht gut genug zu sein. Die daraus resultierende Sehnsucht nach Liebe führt zu einer Art Blindheit, in der man die Angst des anderen wie die eigene übersieht. Sie zwingt jeden, den Partner in einem falschen Licht zu sehen. Dies wird zusätzlich durch den Zwang geschürt, dass man sich so gibt, wie der andere es sich wünscht, damit man seine Liebe erhält. Irgendwann bricht diese "heile Welt" zusammen und man muss sich erneut mit seinen Gefühlen der Ohnmacht, des Nicht-geliebt-Werdens und des Nicht-gut-genug-Seins beschäftigen. In dem Prozess der Beschäftigung verlieren wir unsere Lebensenergie und geben sie an die "Dämonen" ab. Deshalb ist es wichtig, zu beobachten, wann wir selbst oder andere aus einer Angst agieren.

Selbstverständlich gilt, wie oben erwähnt, das Resonanzprinzip auch für positive Schwingungen. Das heißt, Erfolgreiche ziehen Erfolgreiche an, Glückliche ziehen Glückliche an, Liebevollen umgeben sich mit Liebevollen. Lernen wir also, uns durch bewusstes Denken, Entscheiden und Handeln mit den Energien zu verbinden, die wir ausstrahlen möchten, und senden sie an die Empfänger, die auf demselben Level schwingen. Erst wer die Kunst beherrscht, positive Energien zu erkennen und sich mit ihnen zu verbinden, kann ein befreites und glückliches Leben führen.

6. Die Wahrheiten des Lebens

Die Person, die dir begegnet ist die Richtige.

Das heißt, niemand tritt rein zufällig in dein Leben. Alle Menschen, die dich umgeben, die sich mit dir austauschen, sind Symbole für etwas, das mit dir in Resonanz geht: entweder um dich etwas zu lehren oder um dich in deiner momentanen Lebenssituation voranzubringen. Die Menschen, die dir besonders

hilfreich sind für deinen Weg, sind dir zumeist die wichtigsten in deinem Leben – es sind diejenigen, die du am stärksten liebst, am stärksten fürchtest, am stärksten brauchst und am stärksten abwehrst. Sie sind deine Meister – so wie auch du ihr Meister bist.

Das was passiert, ist das Einzige, was passieren soll.

Nichts, absolut nichts von dem, was dir widerfährt, hätte anders geschehen sollen. Nicht einmal das unbedeutendste – erst recht nicht das schmerzlichste – Ereignis in deinem Leben geschah ohne einen berechtigten und dringlichen Grund. Es gibt kein: “Wenn ich dies oder das anders gemacht hätte, dann wäre dieses oder jenes anders geschehen!” Nein! Das was passiert, ist das Einzige, was passieren konnte und passieren musste, damit du deine Lektionen lernst – damit du erkennst und erinnerst, wer du wirklich bist. Jede einzelne Situation, die dir im Leben begegnet, ist absolut perfekt und angemessen, auch wenn dein Verstand – dein Ego – sich widersetzt und es nicht akzeptieren will, dich sogar zu Scham, Reue, Schuld, Neid oder gar Rache zu verführen versucht. Die Akzeptanz ist in deinem Herz, lange bevor dein Verstand sie (be)greifen kann. Denn du selbst hast all die Möglichkeiten und Gelegenheiten, die sich dir in deinem Leben bieten, selbst erdacht vor deiner Geburt, damit du dich weiterentwickelst. Du allein bist verantwortlich für alles, was in dein Leben tritt!

Jeder Moment, in dem etwas beginnt, ist der richtige Moment.

Alles beginnt genau im richtigen Moment, nicht früher und nicht später – somit auch niemals zu früh und niemals zu spät. Wenn du innerlich bereit bist, etwas Neues in deinem Leben zu empfangen, macht es sich bereits auf den Weg zu dir, lange bevor du es antriffst. Alles beginnt bereits mit einer deiner innersten Entscheidungen – ob du dir dieser nun bewusst bist oder nicht. Alles geschieht für dich, für die Erfüllung der Wünsche deiner Seele! Alles beginnt und endet durch dich.

Was zu Ende ist, ist zu Ende.

So einfach ist das. Wenn etwas in deinem Leben endet, dient es deiner Entwicklung und geschieht durch einen deiner innersten Wünsche. Deshalb ist es gut, loszulassen und vorwärts zu gehen, beschenkt und erfüllt mit neuen Erfahrungen, die du brauchst für deinen weiteren Weg.

Ich liebe dich.

Ich weiß, dass es kein Zufall ist, dass du das hier jetzt liest. Wenn dieser Text dir heute begegnet, dann deshalb, weil du in der Liebe bist und emotional verstehst, dass kein einziger Regentropfen irgendwo auf dieser Welt aus Versehen auf einen Ort fällt, sondern dass die ganze Welt vielmehr ein Ozean ist und du bist ein Tropfen darin, der sich der anderen Tropfen und ihrer gemeinsamen Quelle und Größe bewusst wird. Du

als einzelner Tropfen trägst die Kraft und die Stärke des ganzen Ozeans in dir.

So lass es dir also gutgehen. Geh deinen Weg! Lebe und liebe mit deinem ganzen Sein und öffne dich dem Glück, das du in Wahrheit bist. Damit erfüllst du den Grund deiner Reise ins Leben und verbindest dich – mit all der Weisheit deines Lebens und all dem Wissen deiner Göttlichkeit – hingebungsvoll mit der Erde und der Schöpfung, die dich dafür immerwährend behütet und unermesslich ehrt.

7. Schöpfer <—> Opfer

Willst du als Opfer oder als Schöpfer durch dein Leben gehen?

Jeder Mensch ist Schöpfer und Gestalter seiner Lebenswirklichkeit. Wir erschaffen sie – individuell und zusammen mit unseren Mitmenschen als Co-Schöpfer - meist völlig unbewusst durch unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Worte und unsere Handlungen, die wir täglich in die Welt schicken. Diese Energien kehren immer zu ihrem Schöpfer zurück und offenbaren sich im Zustand seines Körpers, seiner Psyche, seiner Beziehungen und seiner Arbeitswelt in Form von Mangel oder Fülle, Krankheit oder Gesundheit, Freude oder Angst.

Frage dich, welches Gefühl löst dieser Gedanke in mir aus? Ist es vielleicht ein Gefühl der Schuld, der Scham oder des Versagt-Habens, oder ein Gefühl von Frustration und Trauer? Nimm dir Zeit für dieses Gefühl, lass es zu und schiebe es nicht weg und fühle es bejahend.

Je eher du bereit bist, deine Verantwortung für dein bisheriges Erschaffen zu übernehmen, desto schneller gewinnst du die Macht und Handlungsfähigkeit, dein Leben zu ändern. Die Verantwortung übernehmen wir, wenn wir zu uns sagen: „Ja, ich öffne mich dem Gedanken, dass ich selbst es war, der diese Lebenswirklichkeit auf unbewusste Weise erschaffen hat. Ich wusste nicht, was ich tat. Ich bin bereit, meine Verantwortung zu übernehmen.“

Seine Schöpfer-Verantwortung zu übernehmen, heißt NICHT, sich ‚schuldig‘ zu erklären, sondern anzuerkennen, dass ich unbewusst durch Gedanken und Überzeugungen eine Ursache gesetzt habe, die ihre Wirkung entfalten mussten. Seine Schöpfer-Verantwortung zu übernehmen heißt, bewusst seine innere Antwort auf das zu finden, was sich im Außen und in Körper und Psyche zeigt und diese Antwort zu leben.

UNBEWUSSTHEIT und TRENNENDES, VERUR-TEILENDES DENEN ist die erste Ursache für Mangelzustände im Leben. BEWUSST-WERDUNG UND BEWUSSTHEIT SOWIE SICH WIEDER MIT DER LIEBE ZU SICH UND ZU SEINEN MITMENSCHEN VERBINDENDES DENKEN; SPRECHEN UND HANDELN lassen dich das Gefühl überwinden, ein „Opfer“ zu sein. Wer sich nicht bewusst für seine Schöpfermacht und –kraft entscheidet, wählt das Gegenteil:

Ohnmacht!

8. ...

Ich wiederhole nochmal, es ist keine Religion und Auszüge aus „religiösen“ Schriften sind NICHT erwünscht... wie Jiddu Krishnamurti sagte:

Alle Ideologien, ob religiöse oder politische, sind idiotisch, denn es ist das begriffliche Denken, das begriffliche Wort, das die Menschen auf so unglückliche Weise gespalten hat!

Religionen und Parteien SPALTEN die Menschheit in gut und böse, falsch und richtig! Nur das Ego KANN einen edlen Zweck wählen und ihn als Mittel seiner eigenen Ausdehnung benutzen.